



ALTE KLEIDER, NEUE CHANCEN

NACHHALTIGE KLEIDERSAMMLUNG IM CONTRAPUNKT-TEXTILBETRIEB

Woran denken Sie, wenn Sie Altkleider entsorgen? Wahrscheinlich sind Sie einfach nur froh, wieder Platz daheim im Kasten zu haben. Aber auch wir sind froh, wenn Sie für Ihre Altkleider-Spende einen Container von CONTRAPUNKT wählen oder die Textilien von uns abholen lassen.

UNBEZAHLBAR

CONTRAPUNKT wird hier seinem Namen gerecht. Wir setzen einen Punkt, der nicht nur Menschen hilft, sondern ihnen die Chance auf ein eigenes, selbstständiges Leben gibt. Dazu sammeln wir auch Alttextilien, das gibt unseren Transitarbeitern Beschäftigung und damit die Möglichkeit, die ersten Schritte in ein neues Arbeitsleben zu setzen. Natürlich wäre es gewinnbringender, die Altkleidung an den höchstbietenden Textil-Verwerter zu verkaufen. Doch der Nutzen, den diese ungeliebten Stücke für die Menschen bei CONTRAPUNKT bringt, ist unbezahlbar. Spender und Partner zeigen uns mit ihrer Unterstützung, dass das der richtige Weg ist. Und nicht nur diese wertvolle Unterstützung ist eine Bestätigung: Die Zuerkennung des Gütesiegels für Soziale Integrationsunternehmen bescheinigt uns die hohen Qualitätsstandards von CONTRAPUNKT nun sozusagen »amtlich«. Danke allen Mitarbeitern, Partnern und Spendern, die das möglich gemacht haben!



Andreas Varch,
Prokurist

Unmodern, ungewollt, weggeworfen – alte Kleidungsstücke enden früher oder später im Container. Für die ehemaligen Besitzer endet damit auch der Weg des alten Pullis. Doch in Wahrheit fängt hier nicht nur für die Textilien ein neues Leben an.

Bei CONTRAPUNKT bedeutet jedes gesammelte Teil für die Transitmitarbeiter einen Schritt in den ersten Arbeitsmarkt. Männer und Frauen, die scheinbar keine Chance mehr haben, in der Berufswelt Fuß zu fassen, werden hier professionell begleitet und wieder fit für den Job, ja für das Leben selbst, gemacht. CONTRAPUNKT ermöglicht es Langzeitarbeitslosen nicht nur sich wieder in die Arbeitswelt zu integrieren, sondern bietet den Betroffenen Möglichkeiten, Zusatzqualifikationen zu erlangen. »Die Wertschätzung des Menschen ist ein grundlegendes Prinzip«, sagt CONTRAPUNKT-Prokurist Andreas Varch. Mit einer sinnvollen und kreativen Beschäftigung erlangen CONTRAPUNKT-Transitmitarbeiter wieder Kompetenzen, die ihnen einen Neubeginn ermöglichen.

Unterstützung zum Anziehen:

125 CONTRAPUNKT-Altkleider-Container stehen in den Großräumen Klagenfurt, Villach und St. Veit/Glan. Sie werden regelmäßig entleert. Und damit beginnt der neue Weg des Textils bei CONTRAPUNKT. In der Sortierhalle werden alle Teile gesichtet und geprüft. »Oft finden wir sehr schöne Stücke, richtige Schätze. Auch von namhaften Designern oder nie Getragenes«, so Varch. Für diese Teile ist CONTRAPUNKT unter Schnäppchenjägern bereits bekannt. Denn von Hand sortiert, landen diese gewaschen und aufbereitet in den beiden Second-Hand-Boutiquen in Klagenfurt und Villach.

Weniger schöne Altkleider kommen in die Nähwerkstatt, wo sie weiterverarbeitet werden.

Zum Beispiel in der eigenen Modelinie »Re:souled«, als Taschen, Schuhsäcke oder Shirts. »Eine gute Arbeit, die für unsere 18 Textil-TransitmitarbeiterInnen nicht nur Kompetenzen vermittelt, sondern auch Spaß macht. Sie sind zu recht stolz, wenn sie etwas Schönes finden oder sogar selbst kreativ werden können. Unsere Kunden schätzen die Qualitätsarbeit und unterstützen uns gerne mit dem Kauf der Teile.«

»Nur was tatsächlich unter keinen Umständen mehr brauchbar ist, wird von uns an Recyclingfirmen übergeben. Aus den Altstoffen entstehen Teppiche und andere Dinge«, erklärt Varch. Damit macht die Kleiderspende bei CONTRAPUNKT gleich mehrfach Sinn. Denn hier bekommen nicht nur Hemden & Co. eine zweite Chance.

NEU!

ABHOLSERVICE

Kleider spenden macht jetzt mit CONTRAPUNKT noch mehr Spaß! In den Gebieten Klagenfurt und Villach wird ab sofort ein Altkleider-Abholservice angeboten. Unsere Mitarbeiter kommen zu Ihnen und holen die Altkleider vor Ort ab. Erreichbar ist der Service unter der Telefonnummer 0463 56923 DW 19 oder 04242 2191402 oder per Mail unter office@contrapunkt.at.

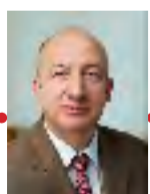


ALTE KLEIDER SORGEN FÜR NEUE JOBS

Wenn es scheinbar nicht mehr weitergeht, holt CONTRAPUNKT die Menschen ab und begleitet sie professionell auf ihrem Weg zurück ins Berufsleben. Integration von schwer vermittelbaren arbeitslosen Menschen in den Arbeitsalltag gelingt – dank sozialökonomischen Betrieben wie CONTRAPUNKT – immer öfter. Von rund 100 Personen, die im Jahr 2012 bei CONTRAPUNKT die Chance zum Neustart erhielten, schafften mehr als die Hälfte den Sprung in den ersten Arbeitsmarkt und somit zurück in ein selbstständiges Leben. Die Wichtigkeit von CONTRAPUNKT in arbeits- und gesellschaftspolitischer Hinsicht ist zu unterstreichen. Ein Mehrwert für unsere Gesellschaft in vielerlei Hinsicht entsteht, wie man auch am Beispiel der Arbeit mit und dank der Altkleider gut sehen kann.

Entscheidendes Moment in der Arbeit bei CONTRAPUNKT ist die sozialpädagogische Betreuung der TeilnehmerInnen am Projekt und die engagierte Zusammenarbeit zwischen AMS-BetreuerInnen, SozialpädagogInnen und den betroffenen Personen selbst. Ein halbes Jahr lang wird gemeinsam an einer beruflichen Integration gearbeitet, die viel umfangreicher zu fassen ist als »nur« eine Integration in den Arbeitsmarkt. So werden in dieser Zeit oftmals externe ExpertInnen kontaktiert. Themen wie Sucht oder Schulden, Wohnungssuche oder private Probleme werden angepackt und im Bestfall aufgearbeitet. Der Erfolg von CONTRAPUNKT ist darum nicht alleine in Zahlen und Daten zu messen, obwohl auch diese erwähnenswert sind: Da CONTRAPUNKT mit seinen Leistungen hohe Eigenerlöse erwirtschaftet – im Jahr 2012 waren es rund 750.000,- Euro – verringerten sich die Gesamtkosten von 1,9 Millionen Euro auf 1,15 Millionen Euro. Diese Summe wurde, mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), vom AMS Kärnten mit 862.500,- Euro und vom Land Kärnten mit 287.500,- Euro finanziert. Die hohen Eigenerlöse sind eine beachtliche Leistung, an der aber nicht der Erfolg von sozialökonomischen Projekten wie CONTRAPUNKT festgeschrieben werden darf. Dieser lag und liegt auch in Zukunft darin, dass Menschen professionell begleitet werden auf ihrem Weg in ein selbstständiges Leben und Arbeiten. Dafür braucht es einerseits die Unterstützung von Experten, andererseits kann auch jede/r Einzelne mithelfen – durch die Abgabe seiner Altkleider bei CONTRAPUNKT.

Ich bedanke mich bei den MitarbeiterInnen von CONTRAPUNKT dafür, dass sie uns helfen, dass Menschen ihre Arbeitsfähigkeit behalten und sich als vollwertige Mitglieder in einer von Arbeit definierten Gesellschaft fühlen.



Franz Zewell, Landesgeschäftsführer AMS Kärnten

NACHWUCHS IN DER FÜHRUNGSETAGE

CONTRAPUNKT freut sich ganz besonders über Luca Maria Scumaci. Am 29. Oktober 2012 ist der junge Mann zur Welt gekommen und der Sonnenschein von Mama und CONTRAPUNKT-Geschäftsführerin Sabrina Scumaci. Obwohl sie diesen kleinen Prinzen – verständlicherweise – am liebsten den ganzen Tag nur knuddeln würde, bleibt sie CONTRAPUNKT treu. Weiterhin führt sie ihre Funktion als Geschäftsführerin aus. »CONTRAPUNKT hilft so vielen Menschen ein neues Glück im

beruflichen Leben zu finden. Bei so einer Arbeit ist man einfach mit ganzem Herzen dabei«, erklärt Scumaci. »Ich möchte mich aber auch bei meinem großartigen Team bedanken. Alle leisten sehr gute und engagierte Arbeit; über diese Unterstützung freue ich mich.«



VOM FETZN ZUM SCHNÄPPCHEN

Second Hand bedeutet nicht nur eine zweite Chance für das Kleidungsstück, sondern auch für Menschen bei CONTRAPUNKT. Ihre Kleiderspende ermöglicht ihnen, am zweiten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen und fit für den ersten Arbeitsmarkt zu werden. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, was mit Ihrer Kleiderspende passiert, sobald Sie sie in den grünen CONTRAPUNKT-Container geworfen haben.



Tommy hat seinen Kleiderkasten geräumt. Jetzt bringt er die Altkleider zu einem der 120 Contrapunkt-Container in Kärnten.



In seinem Sack hat Tommy saubere und trockene Altkleider gesammelt – darunter auch das türkise Bärchen-T-Shirt. Ein Geschenk, das Tommy dann doch nicht so sehr gefallen hat.



Kurze Zeit später sind auch schon die Transitmitarbeiter von Contrapunkt unterwegs. Bis zu zehn Mitarbeiter holen regelmäßig die Altkleider ab und säubern auch das Umfeld des Containers.



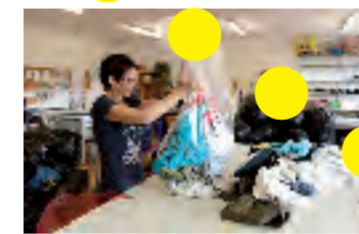
Ab ins Auto und los geht die Reise in ein neues Leben – auch für Tommys ungeliebtes T-Shirt.



Angekommen in der Contrapunkt-Sammelzentrale in Klagenfurt. Hier landen alle Altkleider aus ganz Kärnten.



Schwerstarbeit: In nur sechs Jahren hat Contrapunkt 1987 Tonnen an Altkleidern gesammelt. Das ist knapp eine Tonne an jedem Tag im Jahr.



Unzählige Säcke werden jeden Tag auf den riesigen Sammelhaufen gewuchtet. Der ganze Berg wird von Hand sortiert.



In einem Jahr werden in der Sortierung durchschnittlich 57.000 Säcke geöffnet.



Hug me! (Umarm mich!), sagt der Bär auf dem T-Shirt. Dass dieser Bär jemandem nicht gefallen konnte? Bei Contrapunkt gefällt er und seine Reise geht weiter.



Sorgsam wird das gute Stück aufbereitet. Gebügelt und kontrolliert. Insgesamt werden 55 Menschen mit den Altkleidern bei Contrapunkt beschäftigt. Das heißt, jedes weggeworfene Stück schafft Jobs.



Wie neu strahlt jetzt das Bärchen. Nach dem letzten Schliff wird das hübsche Teil mit einem Schnäppchenpreis etikettiert.

Ordentlich auf dem eigenen Bügel aufgehängt, wandert das T-Shirt in eine der beiden Contrapunkt-Second-Hand-Boutiquen in Klagenfurt oder Villach.

Hier werden unter dem eigenem Label »re:souled« auch Designerstücke wie Kleider, Taschen oder Accessoires verkauft, die aus Teilen von nicht mehr so schönen Altkleidern entstehen.

Beim Stöbern fällt Kundinnen natürlich sofort das türkise Bärchen-T-Shirt auf.

Gefunden, geschnappt, gekauft! Das T-Shirt hat eine neue Besitzerin, die sich nicht nur über das hübsche Teil, sondern auch über den Schnäppchenpreis freut.

Sabine Gelbmann hat den Diplomlehrgang »Case Management« erfolgreich absolviert



MASSGESCHNEIDERTER PROFI

Bedarfsorientierte Beratung ist CONTRAPUNKT ein Anliegen. »Jede/r unserer TransitmitarbeiterInnen kommt mit einem ganzen Rucksack an psychosozialen Themen. In der kurzen Zeit bei uns versuchen wir, diese Menschen ganz individuell durch den Prozess der Aufarbeitung zu unterstützen«, sagt Bettina Hofer, Leiterin der Personalentwicklung bei CONTRAPUNKT. Das erfordert Profis. Eine davon ist Sabine Gelbmann. Sie hat nun als erste Personalentwicklerin den Diplomlehrgang »Case Management« erfolgreich abgeschlossen. Diese Methode ermöglicht vor allem eine stark bedürfnis- und bedarfsorientierte Beratung bei komplexen Problemstellungen. »Das Besondere daran ist die Miteinbeziehung des Umfelds. Sie ermöglicht ein maßgeschneidertes Unterstützungspaket bei der Auflösung von Vermittlungshemmnissen«, erklärt Hofer. »Wir sind stolz auf das Engagement unserer Mitarbeiter und gratulieren Frau Gelbmann sehr herzlich zu diesem herausfordernden Abschluss«, freuen sich auch Prokurist Andreas Varch und Geschäftsführerin Sabrina Scumaci.





EINZIGARTIGE DESIGNER-STÜCKE

Für Schnäppchenjäger ist CONTRAPUNKT längst ein Geheimtipp. In den Shops in Villach und Klagenfurt findet man neben Basics auch immer wieder namhafte Labels. Und jetzt gibt es sogar schon die ersten Stücke des lange erwarteten eigenen Modelabels »re:souled«.

Was bei der Altkleidersammlung und in der Aufbereitung der Stücke tatsächlich nicht mehr brauchbar ist, wird recycelt. Doch damit ist man geizig! »Das sind nur 4,5 Prozent aller gesammelten Altkleider. Der Rest wird bei uns verwertet«, erklärt Prokurist Andreas Varch. »Wenn Stücke nicht mehr so schön sind, verwenden wir meist zumindest Teile davon. Knöpfe, Applikationen, schöne Muster und so weiter«, erklärt Designerin Sabine Chantzaras. So wird alten Stücken neues Leben eingehaucht. Unter dem Modelabel »re:souled« entstehen echte Unikate. Immerhin hat Frau Chantzaras auch schon bei der bekannten Kärntner Designerin Anna Kos Mode entworfen. Das begeistert natürlich ebenso die Transitmitarbeiter. Wann kann man schon so selbstständig und kreativ Haute Couture unter professioneller Anleitung herstellen? Die ersten Stücke sind bereits fertig. Einige Röcke, praktische Schuhsäcke und Taschen sind im neuen unverkennbaren und nachhaltigen Design erhältlich. Vor allem die Taschen begeistern die CONTRAPUNKT-Mitarbeiter intern. »Eine Frau kann davon ja nie genug haben«, ist Geschäftsführerin Sabrina Scumaci begeistert.

STOLZ AUFS SOZIALGÜTESIEGEL



Bereits zum zweiten Mal wurde CONTRAPUNKT mit dem Sozialgütesiegel ausgezeichnet. Mit dem Gütesiegel werden soziale Integrationsbetriebe für ihre qualitätsorientierten Aktivitäten bestätigt.

Berücksichtigt werden dabei sozialorganisatorische, aber vor allem auch wirtschaftliche Qualitätsstandards. Antidiskriminierung, soziale Integration, Gender Mainstreaming und Gemeinnützigkeit sind dabei die vier Grundwerte. Um mit dem Gütesiegel prämiert zu werden, muss der Betrieb eine genaue Dokumentation der einzelnen Anforderungskriterien vorweisen können. »Das ist zwar viel Aufwand, hilft aber auch uns im internen Qualitätsmanagement«, erklärt Andreas Varch, Prokurist bei CONTRAPUNKT.

Die kompromisslosen Qualitätsanforderungen der CONTRAPUNKT Soziale Betriebe GmbH an sich selbst hat auch die Bewertungskommission der Quality Austria und des Bundesdachverbandes für Soziale Unternehmen beeindruckt. Ausgewählte Experten untersuchen etwa, wie effektiv und effizient eingesetzte Fördermittel und Ressourcen verwendet werden.

»Das Gütesiegel bringt die guten Leistungen von Sozialen Unternehmen auf den Punkt und reduziert komplexe Zusammenhänge auf die Botschaft: Dieser Betrieb arbeitet mit hohen Qualitätsstandards. Diesem Betrieb können Sie vertrauen!«, sagt Konrad Scheiber, Geschäftsführer der Quality Austria.



CONTRAPUNKT-MODEDESIGN RE:SOULED

INTERNET(T)ER AUFTRITT

Die neue Homepage der CONTRAPUNKT Soziale Betriebe GmbH ist online. Geballter Service für Kunden und Firmen, Neuigkeiten und Hintergründe finden Besucher unter:

www.contrapunkt.at